

Großprojekt wird abgeschlossen

Der Verbandswasserwerk Bad Langensalza vollendet in Bad Tennstedt die Umstellung seines Netzes

Klaus Wuggazer

Unstrut-Hainich-Kreis. Seine Vollendung erlebt das Großprojekt „Weiches Wasser für die Region Bad Langensalza“: Ab 13. Dezember werden auch Bad Tennstedt und Umland vollständig mit fast kalkfreien Fernwasser versorgt, so wie schon das restliche Gebiet des Verbandswasserwerk-Zweckverbands Bad Langensalza.

In Herbsleben und Großvargula sprudelt schon seit August 2019 weiches Trinkwasser aus der Ohraltalsperre aus den Leitungen. Die Orte wurden über eine neue Leitung von Dachwig her als erstes angeschlossen. Im Januar 2022 folgte der große Rest des Verbandsgebiets. Dafür wurden Leitungen gebaut von Tröchtelborn nach Aschara und weiter zum Hochbehälter Roter Berg oberhalb Bad Langensalzas. Von dort fließt seit einem Jahr Fernwasser in die die Region zwischen Neunheilingen, Altengottern, dem Hainich, Burgtonna und Ballhausen. Es hat nur noch vier Grad Härte. Zuvor hatte das extrem kalkhaltige Wasser aus der Golken-Quelle nahe Ufhoven 38 Grad. In der Bad Tennstedter Region bis in



Mit Fertigstellung eines Zwischenbehälters am Goldborn – hier ein Bild vom Bau – kann ab 13. Dezember vier Grad weiches Fernwasser geliefert werden.

LARS BRACHMANN/HERZOG-BAU GMBH / ARCHIV

die Horn-Dörfer, Blankenburg und Schwerstedt musste jedoch aus Kapazitätsgründen weiter Wasser aus

dem örtlichen Goldborn-Brunnen beigemischt werden, so dass noch zwölf Grad Härte gemessen wur-

den. Dieses Jahr entstand eine neue Umgehungsleitung und der neue Zwischenbehälter am Goldborn

wurde ebenfalls fristgerecht fertig. Er fasst 100.000 Liter. Beschickt wird er von Bad Langensalza aus. Von ihm aus wird das Wasser zum Hochbehälter Bad Tennstedt gepumpt. Er hat zudem einen zweiten Zulauf für den Goldborn-Brunnen, der weiter betrieben wird. Er kann im Notfall oder bei Engpässen zugeschaltet werden. Auch das Wasserwerk am Bad Langensalzaer Golken blieb nach dem Fernwasseranschluss im Standby-Betrieb.

Mit Inbetriebnahme des Zwischenbehälters ist der Anschluss des gesamten Verbandswasserwerk-Gebiets an die Fernwasserversorgung vollständig abgeschlossen. Das betrifft rund 11.000 Haushalte sowie Betriebe in gut 40 Orten. Insgesamt investierten die Fernwasserversorgung und das Verbandswasserwerk rund 23 Millionen Euro, ein Teil davon Fördermittel vom Land. Das Geld floss in 26 Kilometer Leitungen, etliche Bauwerke und dazugehörige Technik.

Werkleiter Matthias Vogt, der rund zehn Jahre lang mit am Großprojekt arbeitete, zog ein zufriedenes Fazit: „Unser angepeiltes Ziel ist erreicht: Wenn Fernwasser, dann für alle Anschlussnehmer.“